



Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (2. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.
III, 85
Signatur: Cent. III, 85

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

heiligen geist. **W**ann mit my wirt
vernewet der anlich des erdreichs.
Das was verflucht von dem sime
Adam mit dem geist wirt got
gesegent mit dem geist wirt der
himmel gepunnet als ein hawt.
Das ist die schrift darinne nichts
verpungen pleibt. Der sonne
gehört zu den wercken des hei-
ligen geist. Der tue das lebendige
wasser fließend von dem panch
der glaubigen das ist der ausflus
der hawtartigen lere. Die messe ist
zerwerflich als etlich wollen
mit dem bne diam zu der vesp
nach etlicher kirchen gewonheit
singer man den psalm kinder.
lobt got alle dat lobt got. **W**ann
er ist got lobt got Jerusalem.
Wann die psalm lauten das
lob got **W**ann wo der heilige geist
geistet. So hat er glider zu dem
lobe. Von den phingsten
Die phingsten und
die obern waren
pey den juden groß
hochzeit. Die phing-
sten veyre man
nach ostern über
funffstund gehen tag. In von be-
grüff es den namen nach christ
ischer zunge **W**ann pencha spricht
funff und costen tzenen. In von ist
genant pencha des das ist zu
beweis die phingsten. Zwischen
der hochzeit und dem tzuent
singer man das alla. und Glia
in ewel sis als ich geschriben han
oben in der vorrede In diser
wochen als ich geschriben han
auere man das alla oft. **W**ann
in den phingsten samet die christ
en mit der tauffe got das volk.
darumb frewene sich nes hailes

die wail si tragen den weissen chresim
kur und singent das lob des heiligen
wir auch stend. **D**arumb das si sind er-
löset und habent verdint mit den si-
ben gaben des heiligen geist. Das si
erschucket sind von dem tod zu dem
leben **W**ann an diesem tag wart der
heilig geist gesant den heiligen zwelf-
poten in feurigen zungen etlich
habent den achenden tag. **W**ann die san-
siben woche vor bedewten die vol-
kommenheit guter werck von dem
sibemaligen geist also bedewtente
der achend tag die volbringunge
des lobes der ist igliches geaygent
dem heiligen geiste **W**ann das sey das
die heilig trualtichait das alles
durch **W**ann die werck der heilige
trualtichait sind untaufflich der
heilig geist ist die lieb des vaders
und des simes und allain von der
lieb geit er das darumb geit man
das dem heiligen geist etlich habent
nicht den achenden tag. **W**ann der vater
gab des heiligen geistes ist neu-
siben. und dar an ist pabst clemens
in dem decretal also zu gleicher
weis scholben di ostern haben neu-
amen tag fur in octaff durch der
dinnichait willen. **I**tem die hochzeit
beget man siben tage und mannt den
sibener vners lebens. **A**ber durch der
sele zu willen. **W**ann der heilig geist
geit sel und wail leb volle freud und
dar umb die letzten siben psalm wer-
dent genennet von den loben. **W**ann
der heilig geist geit die freude und
da von miden an dem ersten sime
ob die phingsten ein woche hochzeit
sey hab ich gesagt in den siben tugen
nach ostern In der nacht zu phing-
sten hat man drey letzten und drey
psalm und drey antiphon als zu of-
tern. **D**as mannt ein werck der heilige

trualtichait in der crucht der zaiten.
Etlich lesent neyn letzten an andern
sime tagen **W**ann drey list der tue werden
lich durch der heiligen tauffe willen
die volprache ist in dem namen drey-
person durch drey tag willen die
opus in dem gabe las mit den wir
sem begraben in der tauffe **A**uch
hat der heilig geist die werck der
gewarnt in den heiligen zwelf poten
er hat die allen vernewet. er hat die
vernewet bestet die bestetten hat
er gesant das si die andern besteten
das erst mannt die erste antiphon
geschick schnell am den von himmel
zum andern gehort die andern an-
tiphen herre bestet das. **D**as du hast
gewarnt **D**as dritte mannt die drit-
antiphon **W**ann er spricht herre send
aus dem geist. **W**ann mit irem
sint sind die andern geletet und wi-
der prucht mit dem heiligen geist
der wurdet in den antiphon **W**ann
durch aplos irer sinden. und die werck
die zaiten. **D**arumb ender man die
antiphon mit dem **W**ann alla. ist
aber das man die psalm singt gen
den psalm te ostern. so vinder man
ein andre sache. **W**ann zu ostern in
der woche verchere man die psalm
und die antiphon und das gedon das
ist die nicht **W**ann alle antiphon ha-
bent das acht gedon. mit einer un-
der schaidunge. die sache ist das wen
Wann wir lesen zwainlan tauffe von
den zwelf poten in der ersten habent
si enphangen aplos irer sinden **W**ann
es ist nicht zweinel si sem getaufft
als opus die andern tauffe habent
si enphangen zu einer sterbe der
tugend. und zu den wercken der
sachen und zu einem verreiben
aller poster gedonch In der ersten
tauffe was Petrus getaufft. **D**er
verlaugent durch einer stinme wil

den der drey. mit der andern ware
er geauft an dem phingsten. **D**er
er vor künigen und vor fursten
predigte das got wort. In dem
ersten was groß mustetichait und
wandel an den vppoten In dem
andern wart erfunden annichait
und sterichait. **I**te gleicher weis
hat die christenheit zwainlan ge-
weret. **D**as wurdende leben und
das schawende leben. **D**as wurdend
leben leit an außern wercken **W**ann
zu mit uns got der ist nicht ge-
geschiden von der lieb der er-
genchlichen dinge. **W**ann das ist das
si got lieber haben das schawend
leben leit an der lieb gotes und
an einem spachen. **D**ie zwain leben
sind bedewtet pey maria und pey
martha maria hat den pesten eul
nach wirt der eul martha nicht
gestraffet. **W**ann das wurdend
leben auch gut ist. **D**as verhet sich
hie an und ender sich. **D**as schaw-
end leben ist das aller beste. **D**as
verhet sich hie an und wirt volpracht
in dem himmel In dem ersten ist
vil wandels. In dem andern vil
dinnichait als es gesem mag in
dsem leben und darumb die an-
tiphen und die psalm te ostern
gehorent zu dem ersten leben.
darinn ist vil wandels. **D**ie zu
phingsten gehorent zu dem schaw-
enden leben. **D**ar an ist vil dinn-
ichait. **D**ie erste antiphon zu oster
spricht dem rat ist nicht mit
den ungrutigen. **D**ie zu phingsten
spricht es geschick schnell ein don
von himmel der plos und der wint
wufft das puluer von dem eis
weiss es ist ein große vnderstaid
vnder der gabe des heiligen geis-
tes. **D**u mit die glaubigen geault
werden von den ungrutigen und